

# Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz

Öffnungszeiten Di - So 10 - 17 Uhr

Tickets CHF 10 / 8, Kinder bis 16 J. gratis

---

## DAUERAUSSTELLUNGEN

### Entstehung Schweiz

Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert.

---

## WECHSELAUSSTELLUNGEN

### Anne Frank und die Schweiz

bis 7. Januar 2024

4./11./18.  
AUG**Öffentliche Führung:  
Anne Frank und die Schweiz**  
10.30 – 11.30 Uhr

Allgemeiner Rundgang durch die Ausstellung.

6.  
AUG**Öffentliche Führung:  
«Entstehung Schweiz»**  
14 – 15 Uhr

Rundgang durch die Dauerausstellung.

16. AUG  
&  
20. SEP**Seniorenführung:  
Anne Frank und die Schweiz**  
14 – 15 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung ohne Eile und Hektik für die Generation 60+.

20.  
AUG**Familienführung:  
Anne Frank und die Schweiz**  
14 – 15 Uhr

Für Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Die Kinder werden während der Angebotsdauer von einer Bezugsperson begleitet.

20.  
AUG**Virtuelle Führung auf Englisch:  
Anne Frank and Switzerland**  
17 – 17.45 Uhr

Experience the exhibition as part of a virtual tour! Our cultural mediator presents the highlights and explains the background.

27.  
AUG**Expertenführung: Frankfurt –  
Sils Maria – Amsterdam – Basel.  
Anne Franks Tagebuch erlesen**

11 – 12 Uhr

Mit Martin Dreyfus, freischaffender Lektor und Stiftungsrat des Anne Frank Fonds Basel.

3.  
SEP**Expertinnenführung: Anne Frank und  
die Erinnerung an den Holocaust**  
11 – 12 Uhr

Mit Christina Späti, Professorin für Zeitgeschichte, Universität Fribourg/FernUni Schweiz.

3.  
SEP**Zeitreise ins Mittelalter mit  
Ritter Arnulf von Hohenklingen**  
14 – 15 Uhr

Arnulf von Hohenklingen erzählt nicht nur über das Leben als Ritter und die Rolle der Adelsgeschlechter in der Eidgenossenschaft, sondern auch über das Lehnswesen und die Bedeutung der Schlacht bei Sempach.

14.  
SEP**Lesung:  
Bevor Erinnerung Geschichte wird**  
19 – 20 Uhr

Autorin Simone Müller porträtiert in ihrem Buch Überlebende des Holocaust.

23.  
SEP**Workshop:  
Die Welt der Kinderrechte**  
14 – 15.30 Uhr

Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren erarbeiten zusammen mit UNICEF-Mitarbeiter/innen das Thema Kinderrechte.

1.  
OKT**Zeitreise ins Mittelalter mit  
Margherita di Domenico Bandini**  
14 – 15 Uhr

Margherita, die Frau des erfolgreichen Kaufmanns Francesco Datini, schildert Interessantes über die Kaufleute, den Handel und die Luxusgüter des Mittelalters.

# Bevor Erinnerung Geschichte wird

Sie gehören zur gleichen Generation wie Anne Frank – und haben den Holocaust überlebt. 15 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die seit vielen Jahrzehnten in der Schweiz wohnen, erzählen ihre Geschichte.

Als im Mai 1945 zwei ausgemergelte Gestalten auf den Bauernhof in den belgischen Ardennen kommen und sagen: «Wir sind eure Eltern», packt der zehnjährige Kurt seine jüngere Schwester Ruth auf einen Leiterwagen und verkriecht sich mit ihr im Wald. Drei Jahre lang waren die Kinder unter falschen Namen in einem katholischen Kloster bei Brüssel und in den Ardennen versteckt gewesen – ihre Eltern kannten sie nicht mehr, als der Krieg zu Ende war. Für Kinder und Jugendliche, die den Holocaust überlebt haben, war die Zeit danach, das Leben nach dem Überleben, oft von erneuten traumatischen Erfahrungen geprägt. Kurt Salomon erinnert sich, dass er eine ganze Nacht lang schrie, als die Eltern ihn nach Brüssel holten: «Nazis haben mich gefan-

gen! Nazis haben mich gefangen!» Er brauchte lange, bis er sein Misstrauen überwinden und die Eltern akzeptieren konnte.



Deportiert mit 16, wurde Katharina Hardy später Violinistin.

In der Nachkriegszeit wurde den jüngsten Überlebenden, den sogenannten «child survivors», allgemein wenig Verständnis entgegengebracht. Die Ansicht, dass Kinder schnell «vergessen», dass Verfolgung, die Deportation in

ein KZ oder der Verlust von Eltern und Geschwistern sie nicht längerfristig beeinträchtigen würden, war in Psychologie und Gesellschaft weit verbreitet und prägte auch die deutsche Wiedergutmachungspolitik. Kinder, die zu klein waren, als dass sie sich an ihr Versteck oder die Pflegeeltern erinnern konnten, wurden als nicht entschädigungsberechtigt eingestuft. Viele haben als Erwachsene geschwiegen und mit niemandem über ihre Erfahrungen gesprochen, manchmal jahrzehntelang; weil das Erinnern zu schmerzhaft war oder weil sich, in den Jahren nach dem Krieg, kaum jemand für ihre Geschichten interessierte.

Die jüngste Überlebenden-Generation ist zugleich die einzige, die jemals über einen so langen Zeitraum zurückblicken und beschreiben kann,





Kurt Salomon war drei Jahre lang unter falschem Namen in einem katholischen Kloster bei Brüssel und in den Ardennen versteckt.

wie die traumatischen Erfahrungen fast 80 Jahre danach das Leben und den Alltag im (hohen) Alter beeinflussen. Viele sagen, was ihnen damals widerfahren sei, beschäftige sie heute wieder mehr.

Zum Beispiel Betty Brenner, die als Siebenjährige mit ihrer Familie in die slowakischen Berge floh. Sie erzählt, sie habe erst verstanden, was ihre Eltern damals durchgemacht hätten, als sie selbst Mutter

und Grossmutter geworden sei, und fügt hinzu: «Manchmal zittere ich, wenn ich daran denke.» Katharina Hardy war 16 Jahre alt, als sie deportiert wurde, zuerst ins Konzentrationslager Ravensbrück, dann nach Bergen-Belsen. Nach dem Krieg machte sie eine Karriere als Violinistin und gründete eine grosse Familie – über das, was sie in den Konzentrationslagern erlebt hatte, sprach sie mit niemandem, «50 Jahre lang.

Obwohl es für mich immer da ist, an jedem einzelnen Tag in meinem Leben.» ●

**Lesung «Bevor Erinnerung Geschichte wird»**

Simone Müller liest aus ihrem Buch «Bevor Erinnerung Geschichte wird» (Limmat Verlag 2022). Dieses porträtiert 15 Holocaust-Überlebende, welche seit Jahrzehnten in der Schweiz leben.

14. September 2023, 19–20 Uhr